

Dienstag den 23. November 1909

Sie haben recht, wenn Sie bei Ihrem Kaufmann ausdrücklich **MAGGI'S Bouillon-Würfel zu 5 Pfg.** verlangen, denn sie **sind die besten.**



Kleine Chronik.
Wunderbare Rettung.

* **Chemnitz (Sachsen), 20. November.** Von dem vergangenen Sonnabend in der brennenden St. Paulinitze eingeschlossenen Grubenarbeitern wurden heute 40 noch lebend aufgefunden. Neben Mann sind bereits aus Tageslicht gebracht worden. Einer der Heberleben erzählt, doch sie sich selbst in eine maniert hätten, als sie nach der Explosion ihre schlimme Lage gemahrt wurden. Sie hätten fürchterliche Hungerqualen ausgehalten. Man glaubt, daß noch weitere 7 Bergleute am Leben sind. Die Frauen drängen sich um den Schachtgang, ihre tiefe Verzweiflung ist neuer Hoffnung gewichen.

* **Chemnitz, 20. November.** Bis 5 Uhr abends war es gelungen, von den in der St. Paulinitze eingeschlossenen Grubenarbeitern 78 zu retten.

* **Berlin, 20. November.** (Prinz August Wilhelm von Preußen), der „Doktor-Prinz“, der bekanntlich eine juristische Studien in Berlin fortsetzt, wohnte der Referendar-Vorlesung im Königl. Kammergericht bei. Das Referendar-Vorlesung muß der Prinz auch noch machen, in letzter die Gelegenheit nicht wahrzunehmen, sich mit den äußeren Umständen vertraut zu machen. Der Prinz nahm unter den zuhörenden Studenten Platz, er war einfach gekleidet und wurde von den meisten nicht erkannt.

* **Berlin, 20. November.** Das Urteil gegen die wegen Mißhandlung ihres Kindes angeklagte Frau Doktor Beyer in Chemnitz wurde in letzter Woche gefällt. Als laute wegen verächtlicher Körperverletzung auf zwei Monate Gefängnis unter Anrechnung von drei Wochen der erlassenen Untersuchungsfrist. Die Kosten aller drei Instanzen, ebenso die der Abfertigung wurden der Angeklagten auferlegt. Als fänglich eine Frau, die Vergewaltigung ausgereizt hatte, das Gerichtsurteil verließ, wurde sie von einer erregten Volksmenge mit Schimpfen und Schimpfen erregt, nicht viel besser erging es dem Verteidiger. Der Gerichtsvorsteher machte die Vorlesung zum Gegenstand einer Rüge.

* **Berlin, 20. November.** (Mißbilligend beschiedenes Gnadengesuch.) Der wegen Revolververbrechen in den brennenden Oranienburg, bei der ein dortiger Bürger sein Leben einbüßte, durch das Schwurgericht zu drei Monaten Gefängnis verurteilte Referendar Beyer wurde in letzter Woche durch ein Gnadengesuch eingeleitet worden, welches nunmehr abschlägig beschieden worden ist.

* **Berlin, 20. November.** (Die schwarzen Boden in Berlin.) Ein zu Besuch in Berlin weilender jüdischer Handelsmann wurde am Sonnabend unter dem Verdacht, an den schwarzen Boden erkrankt zu sein, heute in seiner Wohnung gefangen. Die Untersuchung betraf die Krankheitsübertragung, wovon alle mit dem Patienten in Verbindung gekommenen Personen in Quarantäne genommen und Desinfektionsmaßregeln ergreifen wurden mußten.

* **Berlin, 20. November.** (Die ersten Winterkälte) sind in Berlin eingetroffen. Die sind die Großhändler bestimmt, die ihren Bedarf frühzeitig bedien, der Detailhandel plant erst in der ersten Dezemberwoche eröffnet zu werden. Die Heimat dieser Tannen ist der Harz, sowie auch Schleswig-Holstein, wo man besondere Kulturen für Weihnachtsbäume angelegt hat.

* **Berlin, 20. November.** (Die Automobilisten) im Berliner Straßenverkehr nehmen mehr und mehr zu. Allein im letzten Vierteljahr ist die Zahl von 872 auf 988 gestiegen. Demgegenüber ist eine ständige Abnahme der Pferdebesitzer zu verzeichnen, zumal das völlige Verschwinden der Pferde zweiter Klasse ist nur eine Frage der Zeit. Es ist eine Frage, wie man die Lösungsweg und mit der Geschwindigkeit des Automobils kommt der ehemals so hochgeehrte brave Dreißigknecht doch nicht mit.

* **Halle, 20. November.** (Mit einer mysteriösen Explosionsaffäre) ist die kleine Staatsanwaltschaft beschäftigt. In einem Brief, den der Herr Baron v. H. an den Reichsminister in Wien und bei der Reichsministerialdirektion in Weimar einreichte, in denen der Baron aufgeführt wurde, an einem sozialdemokratischen Führer in Wien die Summe von 25000 Mark zu zahlen, andererseits war ihm nach dem Leben trachten wurde. Die Briefe wurden der Staatsanwaltschaft übergeben, die die Sache aber nicht ernst nahm, zumal der sozialdemokratische Führer mit der Sache natürlich nicht im Zusammenhang im Zusammenhang stand. Der einzige Lagen nun begab sich der Herr Baron v. H. mit seinem Koffer nach Schlesien, wo Baron v. H. ein Haus besitzt. Unterm Weg trat an den Verkehr ein in herrschaftliche Linien gekleideter junger Mann heran und hat ihm, einen Brief dem Baron von H. persönlich zu übergeben. Der Herr Baron nahm diesen Auftrag an, da er hoffte, durch diesen persönlichen Auftrag als Zeuge bei der Sache fungieren zu können. Er begab sich mit dem Briefe durch den Wald zu dem Jagdvogel. Unterm Weg bemerke er einige Male die Hand mit dem Briefe, als dieser plötzlich mit einem starken Knall explodierte. Der Herr Baron erlitt so schwere Verletzungen, daß er bewußtlos niederfiel, wurde erst nach einiger Zeit aufgefunden wurde. Sein Zustand

hat sich inzwischen wieder etwas gebessert. Es unterliegt keinem Zweifel, daß das Vitium dem Baron von H. nicht gegeben hat und daß demnach die Explosionsaffäre noch einen anderen Grund hatten. Die Nachforschungen nach dem Täter sind bisher resultatlos verlaufen.

* **Somburg, 20. November.** (Freudhafter Reflekt.) Mit Vergnügen zu begreifen ist daß auf 150 Mt. Weltberufung an der Somburger Bergwerks-Gesellschaft gegen den Geschäftsführer der Somburger Zinkwerke, die in Praxen in der äußeren Form von Lebensangelegenheiten verhandelt hatten. Gegen solchen Reflekt-Unting muß energisch Front gemacht werden.

* **Halle, 20. November.** (Der Veritiposech.) Durch Jenseitsangelegenheiten wurde ebenfalls feststellt, daß die Hölzner ein Metall eine Dejmalmalage gebraucht wurde, die schon so alt war, daß sie nicht mehr richtig war. Wiederholt wurden die Wiegesattel infolge dessen geändert, ob nun zu Gunsten oder Ungunsten der Händler, ergab die Jenseitsrechnung nicht. Ein Jenseits befand, daß er obsonen gelehrt habe, daß unter Herr Wagons Bleibild der gelobten wurden, um das Gewicht der Metall beladenen Wagons auf der Waage zu erhöhen. Der Verteidiger Justizrat Schürer erklärte, daß die Informationen des im Auftrag der Staatsanwaltschaft abgehörten Kriminalkommissars Wagners, auf die die Untersuchungsrichter gestützt habe, in solchen Punkten falsch seien. Jenseits Marineunteroffizier Jenseits protestierte in exzessive Weise gegen die Behandlung. Eine hochinteressante Werbung nahm die Verhandlung mit der Verhandlung des Jenseits Beizlers, eines früheren Meisterten Frankens. Er hat geteilt, daß keine Eisenbahnwagen auf der Welt mit 80 bis 90 Pfund schweren Bleibild behauptet wurden. Auch Frankens langjähriger Assistent Jenseits machte indessen das gleiche Zugabändel. Der Angeklagte Schürer kam, daß ihm das nicht zugefallen sei, die Angeklagte Jenseits zu verurteilen. Der Jenseits Arbeiter Schürer erklärte auf die Frage, ob er auch habe gelogen habe, Bleibild unter die Wagen zu binden, zur großen Freude des Gerichtsbesitzes. Jenseits form man doch nur herzufallen. Jenseits hat der Jenseits gegeben, daß die Frankensbleibild Wagen nur mit zwei Rädern auf der Waage gelogen wurden. Sehr erregte Jenseits auch bei der Verhandlung des Jenseits Schürer. Schürer befand, daß er für Frankenslang zum Herr Jenseits, an dem Jenseits, an dem Diensthabung an der Jenseits in der Höhe und das oben auf der einen Seite ein Hundertmarkstück eingeleitet habe. Am Abend habe er noch einen Geliebten zu Heinrich Jenseits mißten. Der Angeklagte Frankenslang erklärte er die Angeklagte Jenseits für einen Jenseits, der Jenseits nicht und ganz vernehmlich Menschen. Nichtig ist allerdings, daß Jenseits einen ziemlich ungläubigen Eindruck machte.

* **Wien, 20. November.** (Morbanfall auf österreichische Offiziere.) Einer Anstalt Offiziere der Wiener Garnison wurde in den letzten Tagen von einem unbekannten Mörder nervenlähmendes Pulver in Tablettenform zugeführt. Der Generalkommandant Richard Wader nahm davon und starb an Vergiftungserscheinungen. Es stellte sich heraus, daß das Pulver Cyanid war. Die Offiziere ergriffen natürlich gewaltiges Aufsehen. Man sucht fieberhaft nach dem unbekannten Verbrecher. Der Mörder hat sich mit Charles Francis bezeichnet, doch ist sicher, daß dieser Name fingiert ist.

Hierzu wird mit telegraphiert:

* **Wien, 21. November.** Als vor drei Tagen ein Generalstabsoffizier infolge von Cyanidvergiftung verstorben ist, weil er zwei Pillen genommen hatte, die ihm in einem Briefe gleichzeitig mit einem die Verurteilung derselben anstehenden Zirkular zugegangen waren, wurde bekannt, daß auch andere Generalstabsoffiziere die gleiche Sendung erhalten hatten. Die behördliche Untersuchung der Angelegenheit hat bisher festgelegt, daß sämtliche zehn Anfangs November zu Hauptleuten im Generalstabe befördernden in Wien verbliebenen Offiziere gleiche Pillen erhalten hatten. Ob die in der Provinz befindlichen, vor kurzem gleichfalls avancierten fünfzehn Generalstabsoffiziere die Pillen erhielten, ist noch nicht bekannt, wohl aber ist festgestellt, daß die zahlreichen dem Generalstabe zugeleiteten Oberleutnants, welche im November nicht befördert wurden, die Pillen nicht erhielten. Es ist noch nicht ermittelt, ob der Täter in Zivil- oder Militärfreien zu suchen ist.

* **Wien, 20. November.** (Kademer-Geld) wurde in dem Wiener Prozeß gegen den Mediziner Josef entführt. Josef hatte, um sich vor dem Verhängnis zu schützen, Banknoten gefälscht. Das Gericht sprach ihn frei. Josef war ein hervorragender Gelehrter, sein Spezialstudium galt der Pathologie. Materialkrante in den Donau-Ären, die aus Wien nach Italien und in Italien verlegte er fortsetzen zu behandeln. Das Manuskript über seine Forschungsergebnisse schrieb er im Winter 1905 in einem ungeheizten Zimmer nieder; als ihm das Geld ausgegangen war, sich Abführung lassen zu können, weil er durch die Arbeit gefahren, auf Banknotenverfälschung. Das Manuskript hatte er ausgegeben.

baumstoffe, wodurch die Verdaulichkeit gehoben und die Verdauung des Magens nach Speicheraufnahme beträchtlich gefördert wird. Die Verdauung fördert, wobei mit einem kleinen Anteil als Nahrungsmittel „Limonium“, d. h. einem Mittel, das die Verdaulichkeit auf natürliche Weise verbessert. Die Erfolge der Somatose beruhen aber nicht nur in ihrer appetitanregenden Eigenschaften, sondern auch darin, daß sie eine bessere Ausnutzung der dem Organismus zugeführten Nahrungsmittel bewirkt und damit eine stärkere Verwertung der Nahrung ermöglicht, wie sie durch reichliche Ernährung allein nicht erzielt werden könnte. Oder wenigstens in den meisten Fällen nur noch viel längerer Zeit.

Die Somatose enthält außer dem Aluminat (ausgewähltem Eisen) noch die für den Körperaufbau so wichtigen Phosphorsäure. Sie ist dagegen befreit von den sogenannten Fleischbeiden, die eine schädliche Nebenwirkung ausüben und u. a. die Ursubstanz sind, das gleich von nervösen, schwächlichen Personen leicht vertragen wird.

Wunders gern genommen von den Kindern wird die süßliche Somatose mit süßem Geschmack. Diese hat außer ihrer bequemen Gebrauchsweise auch den Vorzug, daß ihre Salzwirkung ausschließlich durch große Sterilität erzielt wird und nicht — wie bei anderen ähnlichen Mitteln — durch die Beimischung von giftigen, alkoholischen Substanzen. Die Kinder sind die Dauer nicht untrüglich. Unter Berücksichtigung aller dieser Punkte darf man wohl feststellen, daß die Somatose gerade für Kinder so geeignet ist, wie kaum ein anderes Präparat. Wenn man deshalb in geeigneten Fällen auf ein Präparat Somatose greift, hat man die größten Aussichten auf einen günstigen Erfolg.

* **St. Pölten (Niederösterreich), 21. November.** (Schweres Eisenbahnunglück.) Eine Arbeitergruppe, welche auf der Eisenbahnstrecke in der Nähe von St. Pölten beschäftigt war, wurde von einem Bergungszug überfahren. Acht Arbeiter wurden getötet, dreizehn verletzt.

* **St. Pölten, 21. November.** Das Eisenbahnunglück ist auf die Inoppositivität der verunglückten Eisenbahnarbeiter zurückzuführen. Die Last der Zoten betrug acht, die der Schienen wurden getötet, dreizehn verletzt.

* **Wien, 20. November.** (Drei Personen durch Stidgagge getötet.) In Amoroso (Gallizien) geriet der Hund des Güterexpedienten Glavin auf einem Felde in eine dort befindliche Glavin gehörende Stidgagge und kam nicht wieder zurück. Glavin suchte in die Stidgagge ein, um den Hund zu helfen, kam aber gleichfalls nicht wieder zurück. Glavin Vater und sein Sohn, die den Vermissten suchten, stiegen dann auch in die Grube ein, ohne wieder nach oben zu kommen. Als man zur Rettung der offenbar Verunglückten schritt, fand man die drei Männer und den Hund tot in der Grube, wo sie durch Stidgagge zugrunde gegangen waren.

* **Madrid, 20. November.** (In der spanischen Stadt Madrid sollen in einem alten Schloß, das sich der amerikanischen Millionär Fern kaufte, unermessliche Schätze gefunden worden sein. In unterirdischen Gewölben entdeckte man zahlreiche Goldstücke, die voll von Mineralen waren. — Die Geschichte liest sich, als sei sie aus einem der bekanntesten Erzählungen der spanischen Schatzkammer abgedruckt. Weit wahrscheinlicher für spanische Verhältnisse ist hingegen, daß Barcelona eine Räuberbande abstrahiert auszuwandern suchte. Die Abreise am besten, höchsten Tage ein, den Spanier wurde der Mörder auf die Brust gestoß und dann ging man an die Plünderung der Kassen. Nur in einem Falle gelang es, die Diebstahlentdeckung aufzulösen, alle übrigen Anschläge glücken.)

* **Zeneriffa, 20. November.** (Der Vulkan auf den Kanarischen Inseln.) Unter den Einwohnern von Zeneriffa unmittelbar durch den Vulkan bedrohten Dörfern ist eine große Anzahl eingeschrieben. Viele haben sich um Hilfe geflüchtet, wo zu ihrer Aufnahme mehrere Dampfer bereit liegen.

* **Madrid, 20. November.** Nach den letzten Nachrichten aus Zeneriffa sind alle in der Nähe des geterrn zum Ausbruch gekommenen Kraters liegenden Dörfern von ihren Bewohnern geräumt worden. Der Ausbruch ist heute weniger heftig, die im Norden des Kraters liegenden Dörfern sind außer Gefahr.

* **Portsmouth, 20. November.** (An Bord eines Unterseebootes) der A-Klasse ereignete sich eine Explosion, durch die zwei Mann der Besatzung verletzt und großer Materialschaden angerichtet wurde.

* **Wien, 20. November.** (Heber das Schicksal Moros.) Das amerikanische Militärtribunal, das auf seiner Fahrt durch den Ozean von Samoa überführt wurde, ist man noch immer im Unklaren. Eine Meldung, die sagt, die Fahrt sei getroubet, alle Leute ihrer Besatzung hätten sich jedoch retten können, bedarf noch der Bestätigung. Auch die Nacht des amerikanischen Moros hatte furchtbar, an Bord brach Feuer aus, das aber bald gelöscht werden konnte.

* **San Angeles (Kalifornien), 21. November.** (Brand eines Dampfers.) Der Dampfer St. Croix ist bei Point Dunes vollständig verbrannt; er führte 100 Passagiere und eine Mannschaft von 35 Köpfen. Der Dampfer City Lopez hat das Braut umkreist, aber niemand mehr darauf gelang. Heber das Schicksal der Passagiere und der Mannschaften ist nichts bekannt.

Kufek Tausendfach bewährte Nahrung bei: **Brechdurchfall, Diarrhöe, Darmkatarrh, etc.**

— Kindermahl — Krankenkost

Ihr Frauen wisst's!
Ein Wunder ist's!

Ozonit
das moderne Waschmittel
D. R. P.

Die Somatose ist: das beste Aluminatpräparat, seit über 15 Jahren bewährt, in allen Krankheitsformen einsetzbar, von ärztlicher Seite so unendlich wie kein ähnliches Präparat gepriesen und empfohlen.

Man verlange die Somatose in der nächsten Apotheke oder Drogerie und verlange die oben erwähnte flüssige Form. Preis der Originalflasche 250 Mt.

Interessenten erhalten weitere Informationen über die Somatose kostenfrei. Man wolle nachstehenden Zettel genau aus und sende ihn im offenen Kuvert mit 3 Wm. frankiert an das Pharmazeutische Bureau II der Nordfabrikation von Friedr. Bayer u. Co., Levetuljen bei Köln am Rhein.

Senden Sie mit Ihre Postkarte 20 Z Levetuljen zu.

Name: _____
 Beruf oder Stand: _____
 Ort: _____
 Nähere Adresse: _____

Schwächliche Kinder.

die keine Schlaf haben und in der Entwicklung zurückbleiben, geüßten prächtig, wenn man ihnen einige Zeit regelmäßig Somatose gibt.

Mit derselben erhalten die Kleinen in ihrer Linie nährstoffreich, leicht verdauliches Nahrungsmittel für den Körper. Noch wichtiger ist jedoch die mächtig appetitanregende Wirkung der Somatose und ihr anerkannt günstiger Einfluß auf die Verdaulichkeit überhaupt.

Durch den Somatosegebrauch wird eine genügende Aufnahme von Nährstoffen und deren gründliche Verwertung auch in solchen Fällen erzielt, in denen vorher wegen Verdaulichkeitsstörungen, Appetitlosigkeit usw. die ausreichende Ernährung Schwierigkeiten bereitet.

Unfallt deshalb appetitlose Kinder zu ernähren und zum Essen zu zwingen, lege man ihren Speifen (z. B. Milch, Kaffee, Suppe) drei- bis viermal täglich einen kräftigen Nahrungszusatz Somatose hinzu. Man erhält sofort einen Appetit und erweist sich, wie schnell die Kleinen dann vorankommen.

Der frühere Zustand, daß sie sich direkt vor dem Essen fürchten, die vollen Zellen den Blicken des Vaters entgegen zu sehen, schließt sich ganz allmählich in das Gegenteil um, so daß der Vater den Blicken vorzüglich, und sie essen dank der Somatose ohne Widerstreben, was ihnen vorerwartet wird.

Die eigenartige Fähigkeit der Somatose, ein natürliches, gesundheitsförderndes Nahrungsmittel zu werden, die Verdaulichkeit zu erhöhen und sie gesund zu erhalten, ist ein unvergleichliches Eigenes. Diese fördern die Abkürzung der Ver-



Selbst Frauen klatschen

vor Freuden in die Hände, wenn sie Eckstein's Da Capo-Cigaretten sehen. Was mögen sie erst tun, wenn sie eine zu rauchen bekommen!



Eckstein's DA CAPO-Cigaretten

von A. M. Eckstein & Söhne, Dresden.

Stück 3, 3 1/2, 4 und 5 Pfg.

ca. 1500 Arbeiter.

Zu haben in den Cigarren-Geschäften der Herren:

- Carl Bemme, Königstrasse 16.
- Ludwig Boelcke Nachf., Mansfelderstr. 62.
- Fritz Dauer, Mansfelderstr. 44.
- Max Driethen, Merseburgerstrasse 48.
- Paul Driethen, Wörmitzerstrasse 109.
- Otto Fink, Reilstrasse 60.
- Wilh. Hänisch, Merseburgerstr. 32.
- Friedrich Hartmann, Gr. Ulrichstrasse 18.
- F. H. Heinze, Merseburgerstrasse 29.

- Rob. Hoffrichter, Güthenstr. 15.
- Rich. Milde, Ludwig Wuchererstr. 3.
- A. Saalfeld, Magdeburgerstrasse 64.
- Joh. Sanow, vorm. August Gross, Geiststr. 5.
- Gustav Vietzke, Geiststrasse 43.
- Leipzigerstr. 58.
- Wilh. Welsch, Gr. Steinstr. 48.
- Glauchauerstr. 79.

Grosse Auswahl. Billige Preise.



- Tischlampen a St. 1.25 bis 14.50 Mk.
- Flurlampen von 23 Pfg. an.
- Küchenlampen a St. 50 Pfg. bis 3.75 Mk.
- Ampeln a St. 1.95 bis 31 Mk.
- Hängelampen a St. 3.25 bis 48 Mk.
- Kronleuchter Garm., a St. 14.00 bis 45 Mk.

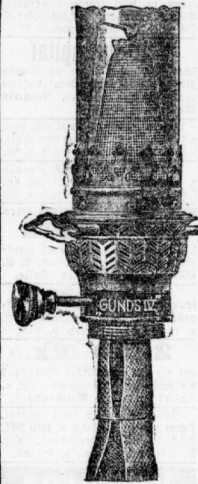
Petroleum-Glühlicht-Brenner „Gunds“

sind anerkannt die besten d. Welt.

Vorzüge:

- „Gunds“ passt auf jede Zimmerlampe.
- „Gunds“ entwickelt eine Lichtstärke von 80—90 Hefnerkerzen bei einem Petroleumverbrauch von ca. 1/4 bis 1 Pfg. p. Stunde.
- „Gunds“ gibt sofort Licht.
- „Gunds“ brennt vollständig gleichmässig, geruchlos und ist für Windzug wenig empfänglich.
- „Gunds“ funktioniert dauernd gut.
- „Gunds“ lässt sich wie jede gewöhnliche Lampe behandeln und auf die einfachste Weise reinigen.

Preis komplett inkl. Strumpf u. Zylinder p. Stk. 4.75 Mk.



Burghardt & Becher,

Leipzigerstrasse 10.

Mitgl. d. Rab.-Sp.-V.

Deutschmeister

Schokolade. Ein Schlager der deutschen Schokoladen-Industrie!
 1/4 Pfund nur 30 Pfennig
 Qualität einzig in ihrer Art. Im Geschmack unerreicht
 Verfügt in den meisten Spezial-, Delikatessen-, Kolonialwaren-
 Geschäften und Romaneten. — Alleinst. Fabrikanten:
Petzold & Aulhorn A.G., Dresden

Mit beiden Händen zugreifen

... sollte die einwichtige sparsame Hausfrau, wenn ihr Gelegenheit geboten ist, anstelle der teuren Naturbutter zwei so vorzügliche, unbertroffene Buttersatzmittel zu erhalten, wie die alleseitig beliebten **van den Bergh'schen Margarine-Marken**.

Vitello und Clever-Stolz.

Diese sind stets frisch erhältlich in allen besseren Kolonialwaren-Geschäften.

HANSA Puddingpulver
 ist das Beste!
 Mährische-Fabrik „Hansa“ Hamburg
 Für 50 „Hansa“-Düten erhalten Sie eine Dose ff. Kakes gratis.

Engl.-Niederlage b. Düben & Herrmann u. Gutschow & Barniske.

Rheumatismus.
 Gicht, Gichtanfall, Nerven- u. Nervenleiden, Blinderdarm, Gelenksrheuma, Blinderdarm nach dem Kopf, Peritonitis (nach oft folgend einer schlechten Stuhlregulation). Bewährt hat sich **Apotheker Götz's antirheumatischer Blutreinigungsteer Nr. 150.**
 Sp. Sonnen, Schatzgarbe, Feldkümml, Kaiserw., Hanfhebel, Löwenzahn, Süssholz, Quecke, Liebstöckel, Ringelbl., Santel, Wacholder, je ein Teil.
 Gr. Bitter 2 TL, 1.50.
 Zu haben i. b. **Glückh., Hof- u. Engel-Apothek.** Iom. i. d. m. anderen Apotheken.

Es stärkt!

Flüssiges Brot in der Flasche: rd. 3900 Gerstenkörner = 1/4 Pfd. Gerstenmalz neben bestem Hopfen und eisenhaltigem Wasser sind nötig, um eine Flasche echtes Köstritzer Schwarzbier herzustellen. Die dazu verwendete Gerste füllt eine Originalflasche der Fürstlichen Brauerei Köstritz nahezu bis zur Hälfte aus. Welcher grosse Nährwert also in einer Flasche Köstritzer Schwarzbier! Deshalb sollten Kolonialzentren, Bistumsräte, Schwache, vor allem aber Wöchnerinnen und stillende Mütter Köstritzer Schwarzbier trinken. Doch auch die Gesunden, die körperlich und geistig angestrengt Arbeitenden, denen an der Erhaltung der Kräfte und an einer planmässigen Aufrichtung des Organismus gelegen ist, sollten das Köstritzer Schwarzbier jedem anderen Stärkungsmittel vorziehen. Eine über 200jähr. Erfahrung hat die wunderartigen Wirkungen des überall mit den höchsten Auszeichnungen bedachten Köstritzer Schwarzbieres bewiesen. Nicht zu verwechseln mit den oberrheinischen veräuserten Maizbieren. Nur echt bei dem Generalvertreter

E. Lehmer
 in Halle a. S., Landsbergerstrasse 7,
 Fernruf 233,
 und in den übrigen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Es nährt!

Gegen Korpulenz

„Vesol“-Pastillen aus Focus vesiculosus u. a. Focusarten unter Zusatz mild abführend. Kräftigeres Mittel frei von schädli. Chemikalien. Nur echt im Kart. m. rot. Charakteristik u. Firma Laboratorium Leo, Dresden-R. 1. M. 2.—. Bei Eiland, v. M. 2.25 Pfg. Best.-akt. 1. Kiste fast e. rano. Extr. cost. opa. Pa. Nr. je 50 42 Pfg. Pastille

Depots: Hirsch-Apoth., Löwen-Apoth. u. Hohenzollern-Apothek.

Kreitenmeyer's Zahnpraxis,
 Leipzigerstrasse 8 (vor-ans der Ulrichstrasse).
Atelier für modernen Zahn-Erhalt
 mit und ohne Anfertigung der Wurzeln.
Schmerzloses Zahnziehen.
 Ganzvolle Numbierungen etc.
 Schönste Behandlung. Mässige Preise. Besondere Zufuhrüberlegung.
 — Telephone 3301.
 Lieber mein löcheriges Versehen liegen viele Numbierungen-
 schreiben im Atelier aus.

Zimmerklosets,
 ohne Klosett,
 Bidets.
Ed. Eder, Spiegelstr. 12.
 Köpfen Sie auf meine Firma und 2 Schaufenster.
 Müll- u. Aschen f. m. Bill. abg. 6. Wäsche, Dampf.

Das Geheimnis schöner Frauen!

Ideale, volle Güte, prächtige Körperform durch das angereicht an nährenden **„Luxumal“** nach Prof. v. Seydr. Hebräerländer und Ganderer Ertrag!
 Viele banbare Mierentung. (Flacon 2 Mk., 3 Flacon (m. erfordert) 5 Mk. Distrikte Zuführung nur durch **P. Morzer, Berlin 103** Schützenstr. 13.
 Behandlung aller Krankheiten durch **Sympathie.**
 Dienstag u. Freitag u. 9-12 u. 3-7 Uhr.
 Dr. Ritzmann, Meißnerstr. 1, I.

MIGNON KAKAO SCHOKOLADE
 p. Tafel 25, 30, 40, 50 u. 60 Pfg.
David Söhne A.G.
 Alleinige Fabrikanten
 Halle a. S.
 Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich
 Anerkannt vorzügliche Qualitäten.

Plisse! 800 g. hoch gebrannt. Lichte St. Ulrichstr. 33. Prägnantesten Geschmack. F. Witt, Göttingerstr. 23.